



MITTEILUNGEN

Band 12

Heft 2

1. Juli 1991

Protokoll der Mitgliederversammlung des

LARS vom 15. Juni 1991 in Regensburg:

Diskussion und Neufassung des Vorschlages zur

ROTE LISTE

BEDROHTER TIERARTEN IN BAYERN

(Reptilien und Amphibien)

(Dr. Ernst Krach, überarbeitet von
Dipl.biolog. U. Heckes & Dipl.biolog. A. Beutler)

Neufassung und Bericht: Dipl.biolog. A. Beutler

BUCHHINWEIS:

Jahrbuch der Feldherpetologie

Protokoll der Mitgliederversammlung des LARS vom 15. Juni 1991

Zusammenfassung:

Die Mitgliederversammlung des LARS erörterte auf der Tagung in Regensburg noch einmal den Vorschlag zur Neufassung der Roten Listen Amphibien und Reptilien Bayern, den ein Expertengremium des Verbandes im Februar 1991 bei einer Konferenz in Schambach erarbeitete.

Grundsätzlich werden die Arten nur für das gesamte Bundesland eingestuft, da Nord- und Südbayern keine politischen Einheiten bilden, und auf die Vergabe von Zwischenstufen (etwa 2 - 3; stark gefährdet bis gefährdet) wird verzichtet. Jedoch sollen im Beiheft zur Roten Liste Schwerpunktgebiete der einzelnen Arten genannt werden.

Während die Mitgliederversammlung bezüglich der Einstufungskriterien und der Kriechtiere im wesentlichen den bestehende Vorschlag übernahm, liessen sich hinsichtlich der Amphibien Änderungen nicht vermeiden.

Kritik rief vor allem die nach Meinung verschiedener Fachleute zu niedrige Einstufung der Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) sowie des Laubfrosches (*Hyla arborea*) hervor. Die erste Art wurde als vom Aussterben bedroht (1), die zweite als stark gefährdet (2) eingestuft. Besonders intensiv diskutierte das Gremium die Rückgangprozesse bei Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) und Gelbbauchunke (*Bombina variegata*). Nach vorliegenden Erkenntnissen muss ebenfalls eine dieser beiden Arten als hochgradig gefährdet (1), die andere als stark bedroht gelten (2).

Bei den Grünfröschen tritt der Teichfrosch (*Rana lessonae*) nur sehr sporadisch in Bayern auf, und scheint sich weitgehend auf stark bedrohte Biotoptypen zu beschränken. Im Vorschlag des LARS wird er somit als gefährdet eingestuft. Von Wasser- und Seefrosch (*Rana esculenta* und *R. ridibunda*) lassen sich in vielen Landesteilen nur noch kleine Vorkommen kartieren. Beide Arten werden somit als potentiell bedroht bezeichnet.

Ausführlich diskutierte die Mitgliederversammlung die Einordnung der so-

genannten "häufigen" Amphibienarten Bergmolch, Erdkröte und Grasfrosch. Einerseits gehen selbst diese Arten in verschiedenen Landesteilen zurück, grosse Vorkommen treten in vielen Gebieten kaum noch auf; zahlreiche Bestände (z.B. der Erdkröte) existieren nur noch aufgrund eines intensiven Managements (Krötenzäune), Umweltbelastungen wirken sich nach neueren Untersuchungen erheblich auf Amphibien aus. Andererseits liegen von diesen Arten zahlreiche Nachweise vor, zumindest gebietsweise profitieren sie von der Anlage von Ersatzgewässern; lokal lassen sich deutliche Zunahmen registrieren. Die Versammlung beschliesst daher, zur Einstufung dieser drei Arten ein Meinungsbild der Mitglieder einzuholen.

ÜBERSICHT:

Reptilien:

Amphibien:

1: vom Aussterben bedroht:

Äskulapnatter	G	Geburtshelferkröte	G
Kreuzotter		Knoblauchkröte	
Mauereidechse	G	Moorfrosch	
Smaragdeidechse	G	Wechselkröte	
Sumpfschildkröte			

2: stark gefährdet:

Ringelnatter		Gelbbauchunke	
Schlingnatter		Kammolch	
		Laubfrosch	
		Springfrosch	

3: gefährdet:

Zauneidechse		Feuersalamander	
		Kreuzkröte	
		Teichfrosch	

4: potentiell gefährdet

Bergeidechse	R	Alpensalamander	R G
Blindschleiche		Fadenmolch	S G
		Seefrosch	R
		Wasserfrosch	R
		Teichmolch	R

? : Einstufung fraglich (potentiell gefährdet oder unbedroht)

Bergmolch	
Erdkröte	
Grasfrosch	

Resultate der Diskussion auf der Mitgliederversammlung

Auf der Tagung in Regensburg wurde der Vorschlag zur Roten Liste Amphibien und Reptilien nochmals erörtert; an dieser Diskussion konnte Herr Dr. Krach, der die Resultate des 1. Treffens (s. KRACH 1991) zusammengestellt hatte, leider wegen terminlicher Überschneidungen nicht teilnehmen. Die wesentlichen Ergebnisse der Diskussion zum Thema Rote Liste wollen wir kurz mitteilen:

Die Mitgliederversammlung, deren Schwerpunktthema die Neufassung der Liste bildete, wurde um 14.30 Uhr eröffnet. Nach dem grundsätzlichen Referat von Dipl.Biol. G. Heusinger kam es zu einer lebhaften Diskussion. Dabei standen folgende Fragen im Vordergrund:

1. Auch die sogenannten häufigen Arten (Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch) zeigen in vielen Gebieten eine deutlich rückläufige Bestandentwicklung; dieses würde auch nach den Kriterien eine Einstufung nach 4R (potentiell gefährdet) oder sogar unter 3 (gefährdet) rechtfertigen. (3: Arten, deren Bestände regional bzw. vielerorts lokal zurückgehen oder lokal verschwunden sind; 4R: Arten mit grösserem oder grossem Verbreitungsgebiet, die eine deutlich rückläufige Bestandentwicklung aufweisen, deren Bestandssituation aber insgesamt noch nicht als kritisch zu betrachten ist.) Andererseits nehmen die Bestände zumindest lokal auch zu (z.B. Grasfrosch im Raum Landshut, Dipl.Biol. U. Heckes u. H.J. Gruber, andernorts durch Anlage von Amphibientümpeln, K.-H. Schaile; Bergmolch in manchen Villenvierteln; Dipl.Biol. A. Beutler, Dipl.Biol. U. Heckes).
2. Bei den Grünfröschen ist zumindest der Teichfrosch (*Rana lessonae*) nur sehr sporadisch in Bayern verbreitet; nach allen vorliegenden Informationen scheint er überdies in der Biotopwahl sehr anspruchsvoll zu sein und sich in Oberbayern weitgehend auf die Randbereiche der Hochmoore zu beschränken. Von mehreren Tagungsteilnehmern wurde bemerkt, daß der Wasserfrosch (*Rana esculenta*) in vielen Landesteilen zurückgeht und große Bestände dieser Art nur noch vereinzelt zu finden sind. Dies gilt nicht nur für Südbayern, sondern auch für Unter- und Oberfranken (P. Beck, Dipl.Biol. K. Frobel).

3. Da Süd- und Nordbayern keine politischen Einheiten sind, sollte in einer Roten Liste auf eine Aufteilung der beiden Landesteile verzichtet werden. Zur Diskussion wurde auch gestellt, bei einer Aufteilung generell auf eine landesweite Einstufung zu verzichten (Dipl.Biol. Beutler).

Dieser Vorschlag wurde jedoch abgelehnt. Es kam zur Abstimmung über einen Antrag von Dipl.Biol. K. Frobel:

Die verschiedenen Amphibien- und Reptilienarten sind einheitlich für ganz Bayern zu nennen, wobei keine Einstufung zwischen Gefährdungstufen (z.B. 2 - 3) erfolgt. Schwerpunktgebiete werden im Beiheft zur Roten Liste genannt.

Dieser Antrag wurde bei vier Gegenstimmen angenommen.

Da die Zeit bereits relativ weit fortgeschritten war, wurde darüber abgestimmt, ob die Diskussion über die Rote Liste weitergeführt oder abgebrochen werden sollte, um die vorgesehene Exkursion durchführen zu können. Bei einigen Gegenstimmen sprach sich die Versammlung dafür aus, die Besprechung fortzuführen. Die Exkursion wurde parallel durchgeführt.

Differenzen zur vorliegenden Fassung ergaben sich vor allem dadurch, daß Vorschläge von Dipl.Ing. O. Assmann, Dipl.Biol. Drobny und anderen vorgelegt wurden, die sich auf Erhebungen im Donautal (einschließlich Jochensteiner Hänge), dem Freisinger Raum und in Teilgebieten Unterfrankens stützen, von Dipl.Biol. U. Geise, Dipl.Biol. W. Geise, Dipl.Biol. P. Krämer und P. Beck zur Situation der Amphibien und Reptilien aus unterfränkischer Sicht sowie eine regionale Rote Liste der Amphibien von Oberfranken (GASCHOTT & REBHAN 1991).

Der LARS geht davon aus, daß der Vorschlag vom LfU bei der Neufassung der Roten Liste Bayerns weitestgehend übernommen wird, da praktisch alle bayerischen Herpetologen daran beteiligt waren; der Berichterstattende weist darauf hin, daß der Vorschlag gegenüber dem bestehenden vom Februar nur in sehr wichtigen Fällen verändert werden soll.

Tabellarische Übersicht der Gefährdungstufen der Reptilien- und Amphibienarten:

	RL Bayern 1983	LVAR 1982	LARS Schambach	LARS Regensburg
Reptilien:				
Sumpfschildkröte (<i>Emys orbicularis</i>)	1a	0	1	1
Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)	-	2b	3-4	3
Smaragdeidechse (<i>Lacerta viridis</i>)	1a	1aG	1G	1G
Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>)	1a	1aG	1G+	1G+
Bergeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>)	-	2b	4R	4R
Blindschleiche (<i>Anguis fragilis</i>)	-	-	4R	4R
Ringelnatter (<i>Natrix natrix</i>)	2b	2a	2-3	2
Schlingnatter (<i>Coronella austriaca</i>)	2a	1b	2-3	2
Äskulapnatter (<i>Elaphe longissima</i>)	1a	1aG	1G	1G
Kreuzotter (<i>Vipera berus</i>)	2a	1b	1	1
Amphibien:				
Feuersalamander (<i>Salamandra salamandra</i>)	-	2b	2-3	3
Alpensalamander (<i>Salamandra atra</i>)	-	-	3G-4G	4R G
Teichmolch (<i>Triturus vulgaris</i>)	-	2b	4R	4R
Fadenmolch (<i>Triturus helveticus</i>)	2b	2bG	4S G	4S G
Bergmolch (<i>Triturus alpestris</i>)		2b	-	?**

Erläuterungen s. übernächste Seite

Tabellarische Übersicht der Gefährdungstufen der Reptilien- und Amphibienarten:

	RL Bayern 1983	LVAR 1982	LARS Schambach	LARS Regensburg
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	2a	1b	2	2
Geburtshelferkröte (<i>Alytes obstetricans</i>)	1aG	1aG	2 G	1 G
Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	2b	2a	3	2
Knoblauchkröte (<i>Pelobates fuscus</i>)	1b	1a	2 (SB 1)	1
Laubfrosch (<i>Hyla arborea</i>)	2a	2a	3	2
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>)		-	-	?**
Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>)	2a	1a	1	1
Kreuzkröte (<i>Bufo calamita</i>)	2b	2a	3	3
Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)		2b	-	?**
Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)	1b	1a	1	1
Springfrosch (<i>Rana dalmatina</i>)	1b	1b	2	2
Teichfrosch (<i>Rana lessonae</i>)		2b*	?	3
Wasserfrosch (<i>Rana esculenta</i>)		2b*	-	4R
Seefrosch (<i>Rana ridibunda</i>)	2b	2a	-	4R

Erläuterungen s. umseitig

Erläuterungen (s.a. KRACH 1991):

1a, 1b: stark gefährdet nach BayStmLU 1983 bzw. LVAR 1982;

2a, 2b: gefährdet nach BayStmLU 1983 bzw. LVAR 1982;

0: Ausgestorben, verschollen

(die Einschätzung des Bestandes der Sumpfschildkröte hat sich nach 1982 kaum geändert, aber die Kriterien).

G: Grenzvorkommen;

1: vom Aussterben bedroht [LARS Schambach(KRACH 1991) bzw. Regensburg];

2: stark gefährdet " " " " " " ;

3: gefährdet " " " " " " ;

4: potentiell gefährdet " " " " " " ;

4S: Arten, die am Rande ihres Areals leben;

4R: Arten mit größerem oder großem Verbreitungsgebiet, die eine deutlich rückläufige Bestandsentwicklung zeigen (nach KRACH 1991)

1G+ (Mauereidechse): Einstufung als vom Aussterben bedroht gilt nur für den autochthonen *P. muralis*-Bestand an der Lugssteinwand;

* in dieser Liste wurde der Komplex *R. esculenta*/*R. lessonae* gemeinsam eingestuft;

?** Arten, deren Einstufung endgültig durch die Befragung der Mitglieder festgelegt werden soll (ungefährdet oder 4R).

? : Einstufung fraglich;

SB: Südbayern.

Anmerkung: Da in den älteren Roten Listen auf eine Bezeichnung ungefährdeter Arten mit der Kategorie § verzichtet wird, haben wir diese hier allgemein mit "-" bezeichnet.

Die vorangestellte Tabelle gibt eine Übersicht der verschiedenen Roten Listen und der entsprechenden Vorschläge. Nicht aufgeführt ist die ursprüngliche Rote Liste Bayern von RIESS, ROTH & NITSCHKE (1976) sowie der Vorschlag zur Neufassung der Gefährdungsstufen Amphibien von BEUTLER (1983):

RIESS, ROTH & NITSCHKE (1976)

BEUTLER (1983)

Stark gefährdet:

1a

Geburtsheiferkröte

1a

Geburtsheiferkröte (G)

Knoblauchkröte

Moorfrosch

1b

Knoblauchkröte

Moorfrosch

1b

Kammolch

Springfrosch

Gefährdet:

2a

Kammolch

2a

Fadenmolch (G)

Feuersalamander

Gelbbauchunke

Kreuzkröte

Laubfrosch

Seefrosch (G)

Wechselkröte

2b

Fadenmolch

Gelbbauchunke

Kreuzkröte

Seefrosch

Springfrosch

Wechselkröte

2b

Bergmolch

Erdkröte

Grasfrosch

Kleiner Teichfrosch

Teichmolch

Wasserfrosch

Die Mitgliederversammlung beschloß, die Einstufungskriterien des Expertentreffens in Schambach (KRACH 1991) zu übernehmen.

A. Rote Liste Reptilien:

Nach längerer Diskussion sprach sich die Versammlung dafür aus, die Einstufungen wie im bisherigen Vorschlag zu belassen; entsprechend Beschluß der Mitgliederversammlung war allerdings in einigen Fällen eine Entscheidung zwischen zwei Gefährdungsstufen notwendig:

Kategorie 2 - Stark gefährdet**Ringelnatter (*Matrix natrix*)**

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 2 bayernweit; lokal (regional) nur Kategorie 3.

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 2 oder 3

Kategorie 3 - Gefährdet**Zauneidechse (*Lacerta agilis*)**

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 3 oder 4

In verschiedenen früheren Publikationen wurde darauf hingewiesen, daß nach wie vor bei der **Sumpfschildkröte** unklar bleibe, ob diese Art in Bayern autochthon sei; nach KINZELBACH (ASSMANN et al. in litt.) zählte diese Art jedoch früher im Maingebiet zur heimischen Fauna.

B. Rote Liste Amphibien:

Die einzelnen Arten wurden in der Reihenfolge ihrer Gefährdung behandelt. Im Unterschied zur Diskussion bei den Reptilien ergaben sich zum Teil deutliche Differenzen gegenüber dem vorliegendem Vorschlag:

Kategorie 1 - vom Aussterben bedroht

Nach dem vorliegenden Vorschlag waren in diese Kategorie bereits zwei Arten einzustufen:

Moorfrosch (*Rana arvalis*)**Wechselkröte (*Bufo viridis*)****Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*)**

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 2 G

Nach den Resultaten der Diskussion auf der Mitgliederversammlung ist die Art auf jeden Fall in diese Kategorie aufzunehmen, da (nach Dipl.Biol. U. Geise, Dipl.Biol. P. Krämer, P. Beck, ASSMANN et al. n. Dipl.Biol. Drobny):

- diese Art in Bayern lediglich sehr lokal in Unterfranken verbreitet ist
- hier nur ein sehr großes Vorkommen besteht (Truppenübungsplatz),
- dieses jederzeit durch Nutzungsänderung etc. verlorengehen kann,
- die anderen (sehr wenigen) größeren Vorkommen ausnahmslos in tiefen Steinbruchgewässern existieren, wo sie erheblichem Predationsdruck durch Fische ausgesetzt sind. Die Gewässer lassen sich praktisch nicht abfischen (Dipl.biol. P. Krämer).

JAHRBUCH FÜR FELDHERPETOLOGIE

BAND 2

DUISBURG 1988



Herausgegeben von
Reiner Kleven (Schriftleiter) Reiner Feldmann
Arno Geiger Martin Schlüpmann

Das Jahrbuch für Feldherpetologie bringt Originalarbeiten und Kurzmitteilungen zur Faunistik, Tiergeographie, Taxonomie, Ökologie und Biologie freilebender europäischer -insbesondere mitteleuropäischer Amphibien und Reptilien des weiteren wird den Aufgabenfeldern des Artenschutzes, der Bestandserfassung und -kartierung sowie der weiteren feldherpetologischen Methodik besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Bezugsanschrift:
Verlag für Ökologie und Faunistik
Mevissenstr. 17
D-4100 Duisburg 14, W-Germany

Zustellung erfolgt nach
Überweisung von 12,50 DM auf das
Konto Nr. 386464-501
Postgiroamt Köln (BLZ 37010050)

INHALTSÜBERSICHT

- F. GLAW & P. SCHÜTZ: Die Amphibien und Reptilien der Stadt Düsseldorf.
U. RAHMEL & R. EIKHORST: Untersuchungen an den Laichplätzen von Moor-
frosch (*Rana arvalis*) und Grasfrosch (*Rana temporaria*) auf den
nordfriesischen Inseln Amrum, Föhr und Sylt.
M. SCHLÜPMANN: Ziele und Methoden der Grasfrosch-Laichballen-Zählung
in Westfalen.
C. HILDMANN & A. KRONSHAGE: Verbreitung und Siedlungsdichte von *Rana*
temporaria in Schwelm.
W.-R. GROSSE & S. BAUCH: Zur Paarung und zum Paarungsbiotop des Laub-
frosches.
P. SACHER: Latenter Albinismus bei der Knoblauchkröte, *Pelobates fus-*
cus fuscus (LAURENTI, 1768).
W. LOOS: Amphibienschutzzaun: Neues Material spart Arbeitszeit.
K.-D. KÜHNEL & W. RIECK: Erfahrungen mit Trichterfallen bei der Amphi-
bienerfassung.
H. HARTUNG & D. GLANDT: Konstruktion und Betrieb spezieller Fallen zur
Erfassung von terrestrisch lebenden Amphibien.
R. FELDMANN & R. KLEVEN: Kleine Gerätekunde für den Feldherpetologen.
A. SALVADOR: Populationsstruktur von *Lacerta schreiberi* (Sauria:
Lacertidae).

Jahrbuch für Feldherpetologie

Liebe Freunde, liebe Kollegen,

von Dr. R. Kleven, Köln, wird uns das "Jahrbuch für Feldherpetologie" angeboten. Es handelt sich dabei sozusagen um die Standardzeitschrift für Kenner der heimischen Lurche und Kriechtiere, die derzeit in Deutschland auf dem Markt ist. Wir können diese Zeitschrift bei Sammelbestellung zu einem sehr günstigen Preis bekommen, falls sich genügend Mitglieder daran beteiligen:

Band 1: DM 8,75 statt 12,50
Band 2: DM 8,75 statt 12,50
Band 3: DM 18,76 statt 26,80

zzgl. Porto.

Interessenten bitten wir, den beiliegenden Coupon an den LARS zu senden.

Hiermit bestelle ich zum Vorzugspreis

___ Expl. Band 1 Jahrbuch für Feldherpetologie a 8,75
___ Expl. Band 2 Jahrbuch für Feldherpetologie a 8,75
___ Expl. Band 3 Jahrbuch für Feldherpetologie a 18,76

falls eine Sammelbestellung zustande kommt.

(Name) (Adresse) (Unterschrift/Datum)

Ich bin an den Jahrbüchern auch zum Normalpreis interessiert, und bestelle sie zu diesen, falls keine Sammelbestellung aufgegeben werden kann:

(Name) (Adresse) (Unterschrift/Datum)

**E.-F.-Schumacher-Gesellschaft
für Politische Ökologie e.V.
Deutsche Sektion von ECOROPA**



Görresstraße 33
8000 München 40
Tel. (089) 529 770

E.-F.-Schumacher-Gesellschaft - Görresstr. 33 - 8000 München 40

Einzigartige Natur hautnah erleben – Einsichten in Natur und Mensch gewinnen

Preiswerte ÖKOLOGISCHE BILDUNGS- und ERLEBNISREISEN nach:

- NORDOSTGRIECHENLAND
- NORDOST- und SÜDOSTPOLEN

NORDOSTGRIECHENLAND

Zwei Wochen in einem Naturparadies mit der größten Artenvielfalt Europas

- Eine Seenlandschaft mit beeindruckender Pflanzen- und Tierwelt
Über riesige Seerosenfelder laufen Seiden- und Rallenreihler, Seeschwalben stürzen sich ins Wasser. Pelikane und Schreiadler ziehen ihre Kreise. Sumpfschildkröten sonnen sich am Ufer.
- Wildromantische Täler, einsame Wälder und Hochflächen
Bären und Wölfe durchstreifen das dünnbesiedelte Bergland der Rhodopen. Farbenprächtige Blauraken und Bienenfresser sind auf der Jagd nach Großinsekten. Den schmalen Pfad durch die herrliche Nestoschlucht säumen immergrüne Kermeseichen, Zürgel-, Erdbeer- und wilde Olivenbäume

Der Aufenthalt

Die Exkursionsgebiete sind so gewählt, daß sie einen Eindruck von den ökologischen Eigenheiten der Region vermitteln. Die Wanderungen erstrecken sich über 7 km bis 25 km, dabei müssen maximal 600 m Höhenunterschied überwunden werden. Zwei Ruhetage sind eingestreut.

Standorte, Unterkünfte und Verpflegung

Sie wohnen nicht in Hotels, sondern in ruhigen Privathäusern auf dem Lande oder in gemütlichen Berghütten am Rande verlassener bzw. fast verlassener Bergdörfer. Dazu brauchen Sie Ihren Schlafsack.

Vironia: Dorf am Fuße des Kerkini-Gebirges unweit des Kersini-Sees

Charitomeni: Dorf am Fuß des Menikion-Gebirges unweit ausgedehnter Höhlensysteme

Stavroupolis: Dorf am Ufer des Nestos unweit der Nestos-Schlucht

Livaditis: 1200 m hoch gelegenes kleines Bergdorf (etwa 8 Familien) am Rande der großen Wälder der Zentralrhodopen

Lailias: 1500 m hoch gelegenes verlassenes Bergdorf im Vrontou-Gebirge

Pro Reise werden drei bzw. vier der genannten Standorte aufgesucht. Nur in Lailias muß sich die Gruppe selbstversorgen, ansonsten laden die jeweiligen Dorfkneipe zum Essen ein.

NORDOSTPOLEN

Zwei Wochen in der "GRÜNEN LUNGE POLENS"

- Eine großartige Sumpflandschaft (mehr als 1000 km²) umgeben von ausgedehnten Bruchwäldern; hier haben Elch, Hirsch, Wildschwein, Biber, Wolf, Luchs, Fischotter, Kranich, Schwarz- und Weißstorch, See-, Schlangen- und Schreiadler, Ufer- und Doppelschnepfe, Birk- und Haselwild eine Heimstatt.
- In einem vielgestaltigen Urwald wechseln Eichen/Hainbuchen dominierte Bestände ab mit solchen, in denen Erlen, Fichten oder Kiefern vorherrschen. Weite Lichtungen, sumpfige Bachtäler und kleine Hochmoore unterbrechen die Waldlandschaft. Man findet noch Wisent, Elch, Wolf, Luchs, Kranich, Schwarzstorch, Uhu, Waldschnepfe, Auer- und Haselwild.

Der Aufenthalt

Die Gruppe verbringt je eine Woche am Rande des "Roten Sumpfes" und im Urwald von Bialowieża. Für die Exkursionen stehen Fahrräder zur Verfügung. Die Länge der Wanderungen in dem ebenen Gelände reicht von 10 bis 20 km.

Standorte, Unterkünfte und Verpflegung

Die Teilnehmer wohnen bei Vollpension in Erholungsheimen mit Zwei- und Dreibettzimmern. Eines liegt am Rande des Raigródzkie-Sees, das andere am Rande des Dorfes Bialowieża.

SÜDOSTPOLEN

Zwei Wochen in einer der urwüchsigsten Mittelgebirgslandschaften Mitteleuropas

- Ein herrliches Bergland mit weitläufigen Mischwäldern
Über die Flanken der langgestreckten Bergrücken ziehen sich im Herbst prächtig gefärbte Mischwälder aus Buche, Fichte und Bergahorn. Sie wechseln ab mit ehemaligen Weideflächen, Feuchtwiesen und Hochmooren. Bär, Wolf, Luchs, Wisent, Stein- und Schlangenaedler, Schwarzstorch, Uhu und Haselwild finden hier einen Lebensraum.

Der Aufenthalt

Die Gruppe verbringt je eine Woche nahe der Grenze zur Slowakei und eine nahe der ukrainischen Grenze. Die Wanderungen sind zwischen 12 und 22 km lang, dabei müssen maximal 500 m Höhenunterschied überwunden werden. Mindestens drei Ruhetage sind vorgesehen.

Standorte, Unterkunft und Verpflegung

Die Teilnehmer wohnen bei Vollpension in Erholungsheimen mit Zwei- bis Vierbettzimmern. Eines liegt am Waldrand oberhalb des Dorfes Smerek, das andere bei der kleinen Waldarbeitersiedlung Muczne.

Das begleitende Seminar

Während des Aufenthaltes in Nordostgriechenland oder Nordost- bzw. Südostpolen findet ein Seminar statt, das sich der Beziehung von Mensch und Natur widmet. Schwerpunkte sind:

- I Die Veränderungen der Vorstellungen über die Eigenschaften der Ökosysteme durch die Forschungsergebnisse der letzten 15 Jahre
- II Neue Erkenntnisse zur Geschichte der Beziehung von Mensch und Natur
- III Die anthropologischen Grundlagen der Konflikte zwischen Mensch und Natur
- IV Strategien zu einer naturverträglichen Lebensweise

Das Seminar soll deutlich machen, wie der Einzelne überprüfen kann, ob er seinen möglichen Beitrag zur Erhaltung der Lebensgrundlagen leistet.

LANDESVERBAND FÜR AMPHIBIEN – UND REPTILIENSCHUTZ BAYERN e.V.



c/o Zoologische Staatssammlung · Münchhausenstraße 21 · D-8000 München 60

An den Landesverband für
Amphibien- und Reptilienschutz
Münchhausenstr. 21
c/o Zoologische Staatssammlung
8000 München 60

Hiermit bitte ich, in den Landesverband für
Amphibien und Reptilienschutz in Bayern
aufgenommen zu werden:

Name

Telefon

Straße/Hausnummer

Beruf/Titel

Postleitzahl/Ort

Geburtsdatum

Mit der Aufnahme dieser Angaben in das Mitgliederverzeichnis
bin ich einverstanden. Den Mitgliedbeitrag in Höhe von DM 30,--
pro Jahr werde ich auf das Konto des Verbandes überweisen.

_____, den _____
(Ort) (Datum)

_____, den _____
(Ort)

(Datum)

(Unterschrift)

(Unterschrift d. Erziehungsberechtigten) b. Minderjährigen

Termine 1991

NORDOSTGRIECHENLAND: 21.08. - 06.09. / 08.09. - 24.09.
NORDOSTPOLEN: 21.08. - 05.09. / 20.09. - 05.10. (dieser Termin ohne Seminar)
SÜDOSTPOLEN: 02.08. - 17.08. / 13.09. - 28.09.

Kosten

NORDOSTGRIECHENLAND: Für Organisation, Betreuung und Seminar sind 260,- DM zu entrichten. Die Ausgaben für Unterkunft, Verpflegung und Transporte während des Aufenthalts zahlen die Teilnehmer vor Ort selbst. Nach den bisherigen Erfahrungen müssen Sie dabei mit Kosten von etwa 430,- DM rechnen. Bei Bedarf organisieren wir eine Gruppenfahrt mit der Bahn (München-Thessaloniki und zurück, 2. Klasse; Liegewagen), die 248,- DM pro Person kostet. (Stand Mai 1991).

NORDOSTPOLEN: Für Organisation, Betreuung, Seminar, Unterkunft, Vollpension und Bustransporte vor Ort sind beim Termin 21.08. - 05.09. 900,- DM zu entrichten, beim Termin 20.09.-05.10. 720,- DM (kein Seminar). Fahrräder werden für 5,- DM Miete pro Tag angeboten. Bei Bedarf organisieren wir eine Gruppenfahrt mit der Bahn (München-Bialystok und zurück, 2. Klasse, Schlafwagen), die 262,60 pro Person kostet (Stand Mai 1991). Zusteigen unterwegs ist möglich.

SÜDOSTPOLEN: Für Organisation, Betreuung, Seminar, Unterkunft, Vollpension und Bustransporte vor Ort sind 850,- DM zu entrichten. Bei Bedarf organisieren wir eine Gruppenfahrt mit der Bahn (München-Sanok und zurück, 2.Klasse, Liegewagen), die etwa 245,- DM kostet (Stand Mai 91).

Gruppengröße

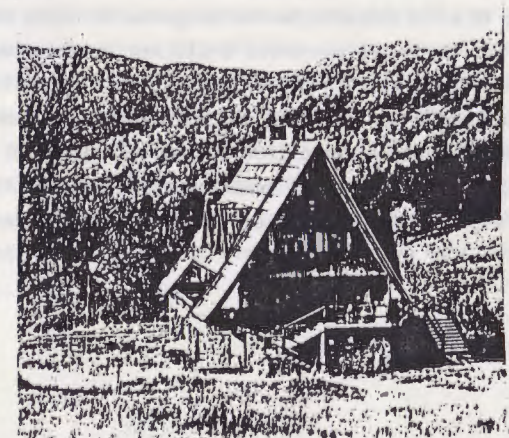
Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen begrenzt

Weitere Auskünfte und Anmeldung

E.F. Schumacher-Gesellschaft für politische Ökologie
Görresstr. 33
8000 MÜNCHEN 40
Tel.: 089/52 97 70

Die Teilnahme an den Öko-Reisen erfolgt auf eigene Gefahr.

Unterkunft bei Smerek
(Südostpolen)



- scheinbar keine Verbindungen zwischen diesen Vorkommen und denen in benachbarten Bundesländern bestehen.

Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 2 bayernweit; Südbayern 1

Ausführlich diskutiert wurde die Frage der Einstufung der **Knoblauchkröte** (*Pelobates fuscus*). Die Art dürfte in Schwaben ausgestorben sein (Dipl. Chem. K. Kuhn), in Oberbayern existieren lediglich noch im Ingolstädter Raum größere Bestände (K.-H. Schaile, KRACH 1991; sehr kleine Vorkommen im Landkreis Fürstfeldbruck [n. E. Andrä, Dipl. Ing. J. Schmidt-Sibeth]).

Die Bestände in Ober- und Unterfranken sowie im Schwandorfer Becken gehen rapide zurück (Dipl. Biol. K. Frobel, P. Beck, Dipl. Biol. P. Krämer, Dipl. Biol. R. Twebeck in litt.); im LK Amberg scheint der Bestand dagegen stabil zu sein (Wittmann). In Niederbayern beschränken sich Vorkommen im wesentlichen auf den Donaauraum.

Eine eindeutige Einstufung für ganz Bayern stieß auf Schwierigkeiten. Die Diskussionsteilnehmer waren sich vor allem über die Bestandssituation der **Knoblauchkröte** in Mittelfranken nicht im klaren; nach Priv. Doz. Dr. G. Scholl (in litt.) ist die Art dort zumindest als stark gefährdet einzustufen ("kann aber auch als 1 gelten, da kopfstärke Populationen heute erloschen sind"); andere Tagungsteilnehmer waren der Meinung, daß die Art im mittelfränkischen Weihergebiet relativ stabile Vorkommen besitzt. Auf Vorschlag von Herrn Dipl. Chem. K. Kuhn wurde der Berichterstatter beauftragt, sich zur Klärung der Frage mit Frau Dr. Heimbucher in Verbindung zu setzen, die neben Priv. Doz. Dr. Scholl wohl über die tiefsten Kenntnisse dieser Region verfügt. Nach Dr. D. Heimbucher geht die Art auch in Mittelfranken stark zurück und ist somit für ganz Bayern als vom Aussterben bedroht (1) zu bezeichnen.

Kategorie 2: stark gefährdet

Nach dem vorliegenden Vorschlag waren in diese Kategorie (neben **Geburts- helfer-** und **Knoblauchkröte**, s.o.) bereits zwei Arten eingestuft:

Springfrosch (*Rana dalmatina*)

Kammolch (*Triturus cristatus*)

Beide Arten zählen nach Ansicht der Diskussionsteilnehmer zu Recht zu dieser Kategorie, wobei allerdings von Dipl. Ing. O. Assmann (n. Drobny) und verschiedenen anderen Mitgliedern darauf hingewiesen wurde, daß beim **Kammolch** bereits eine deutliche Tendenz zur Gefährdungsstufe 1 (vom Aussterben bedroht) besteht. Die Versammlung schlägt vor, neben der Nominatform auch den **Alpen-Kammolch** in die Kategorie 2 (stark gefährdet; Grenzvorkommen) aufzunehmen (bisher: Einstufung fraglich).

Hinweise auf Vorkommen von **Donau-Kammolchen** (*Triturus cristatus dobrogicus*) im Passauer Raum, die nach Angaben von Gebietskennern laut Dr. E. Krach vorliegen, ließen sich nicht bestätigen.

Laubfrosch (*Hyla arborea*)

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 3 bayernweit

Nach Meinung des überwiegenden Teiles der Diskussionsteilnehmer ist auch der **Laubfrosch** als stark gefährdet zu bezeichnen; nach Ansicht von Dipl. Biol. U. Geise et al. wäre er in Unterfranken sogar unter 1 (vom Aussterben bedroht) zu führen, dasselbe gilt nach GASCHOTT & REBHAN (1991) für Oberfranken und nach Dipl. Chem. K. Kuhn für Schwaben. Eine ähnliche Situation ist in weiten Teilen des Tertiär-Hügellandes und der Schotterebene gegeben (BEUTLER 1983). Auch nach Meinung von ASSMANN (in litt.) ist der **Laubfrosch** wesentlich höher als in Kategorie 3 (gefährdet) einzustufen. (2: stark gefährdet mit Tendenz zu 1: vom Aussterben bedroht.)

Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 3 bayernweit

Bei dieser Art bestehen erhebliche Diskrepanzen hinsichtlich der Einstufung in verschiedenen Gebieten Bayerns (s.a. KRACH 1991). Nach ASSMANN et al. (Dipl.Biol. Drobny) hat die Art bayernweit als stark gefährdet zu gelten; dasselbe gilt nach Meinung von Dipl.Biol. U. Geise, Dipl.Biol. P. Krämer und P. Beck, da z.B. in Unterfranken die Bestandessituation katastrophal sei.

In Oberfranken ist die Art ebenfalls als stark gefährdet einzustufen (GASSCHOTT u. REBHANN 1991). Bereits auf dem Treffen im Februar in Schambachried wies Dipl.Chem. Klaus Kuhn auf die starke Bedrohung und auf die Verinselung der schwäbischen Vorkommen hin; der Berichterstattende zeigte auf, daß in weiten Teilen von Oberbayern und Niederbayern eine ähnlich kritische Situation gegeben sei.

Priv.Do. Dr. G. Scholl (in litt.) plädiert gegen eine Aufnahme in die Rote Liste, "trotz der Vernichtung der großen und langlebigen Entwicklungszentren in Mittelfranken". K.H. Schaile weist auf die sehr günstige Bestandsentwicklung im nördlichen LK Neuburg-Schrobenhausen hin, wo Ersatzgewässer bereitwillig angenommen werden. (Zur Situation im Landkreis Eichstätt s.a. KRACH 1989). Eines der Schwerpunktgebiete der Art bilden zweifellos Teile des oberbayerischen Alpenvorlandes (s.a. KRACH 1991).

Bei einigen Enthaltungen sprechen sich fünf Mitglieder für eine Einstufung der Art in Kategorie 2, drei für eine solche in Kategorie 3 aus; auf Vorschlag von Dipl.Chem. K. Kuhn wird der Berichterstattende beauftragt, sich zur endgültigen Klärung der Frage mit Frau Dr. D. Heimbucher in Verbindung zu setzen, die über besonders profunde Kenntnisse zur Bestandsentwicklung der Gelbbauchunke verfügt. Nach Dr. D. Heimbucher geht die Art in ganz Bayern, v.a. auch in Mittelfranken, beträchtlich zurück und ist somit als stark gefährdet zu bezeichnen.

Kategorie 3: gefährdet

Nach dem vorliegenden Vorschlag war in diese Kategorie (neben Laubfrosch und Gelbbauchunke, s.o.) bereits eine Art eingestuft:

Kreuzkröte (*Bufo calamita*)

Nach Vorschlag von Dipl.Ing. Assmann u. anderen (in litt.) ist die Art als stark gefährdet einzustufen; Dipl.Biol. K. Frobel weist auf die starken Bestandsverluste am Oberen Main und im Coburger Raum hin, Dipl.Biol. U. Geise und Dipl.Biol. P. Krämer auf solche der Art im Schweinfurter Becken. Eine besonders starke Gefährdung besteht für die großen Vorkommen im Grenzstreifen zur ehemaligen DDR (P. Beck).

GASCHOTT & REBHANN (1991) stufen die Art in Oberfranken lediglich als bedroht ein. Auf die günstige Situation im oberbayerischen Donaauraum weisen K.H. Schaile und der Berichterstattende nochmals hin (s.a. KRACH 1989); ähnliches gilt für das Schwandorfer Weihergebiet (Dipl.Biol. Twelbeck, mdl.).

Nach längerer Diskussion entscheidet sich die Versammlung, die Art trotz ihres eingeschränkten Verbreitungsgebietes und der erheblichen Bedrohung in einigen Teilen ihres Areales in der Kategorie 3 (gefährdet) zu belassen.

Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 2 oder 3

GASCHOTT & REBHANN (1991) stufen die Art für Oberfranken lediglich als potentiell gefährdet (4) ein; auch Dipl.Biol. U. Geise, Dipl.Biol. W. Geise, Dipl. Biol. P. Krämer und Dipl.Biol. P. Beck bezeichnen die Art lediglich als bedroht, da sowohl im Spessart als auch in anderen Na-

turräumen Nordbayerns große und relativ ungefährdete Vorkommen existieren. Dipl.Biol. Drobny, Dipl.Ing. O. Assmann (in litt.) und andere sprechen sich ebenfalls dagegen aus, die Art als stark gefährdet zu bezeichnen. Dementsprechend wird von der Mitgliederversammlung des LARS vorgeschlagen, die Art lediglich als gefährdet einzustufen.

Teichfrosch (*Rana lessonae*)

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie ?

Die Bedrohungen bei dieser Art wurden bereits ausführlich diskutiert (s.o.). Dipl.Biol. K. Frobel sprach sich für eine einheitliche Wertung der drei Grünfroschformen aus; dieser Vorschlag wurde jedoch aufgrund der sehr unterschiedlichen Gefährdung der einzelnen Formen abgelehnt. Von der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, die Art als gefährdet (3) einzustufen. (Dipl.Ing. Assmann et al. in litt.; s.a. KRACH 1991).

Kategorie 4: potentiell gefährdet

Nach dem vorliegenden Vorschlag waren in dieser Kategorie bereits zwei Arten eingestuft:

Teichmolch (*Triturus vulgaris*): Kategorie 4R

Fadenmolch (*Triturus helveticus*): Kategorie 4S G (Grenzvorkommen)

Die Versammlung beschließt, es bei dieser Einstufung zu belassen.

Alpensalamander (*Salamandra atra*)

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 3 oder 4R; G

Die Versammlung beschließt, die Art als potentiell gefährdet (4R) einzustufen, da Bestandsrückgänge wahrscheinlich nur lokal auftreten.

Wasserfrosch (*Rana esculenta*)

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 5 (ungefährdet)

Speziell in Südbayern geht die Form nach Dipl.Biol. M.Drobny, Dipl.Ing. O. Assmann (in litt.) zurück und ist daher in diese Kategorie aufzunehmen, was sich mit der Meinung des Berichtserstattenden (s.a. KRACH 1991) deckt. Für Nordbayern kommen Dipl.Biol. U. Geise, Dipl.Biol. W. Geise, Dipl.Biol. P. Krämer und P. Beck zu einem ähnlichem Resultat. GASCHOTT & REBHAN (1991) rechnen sie dagegen zu den in Oberfranken ungefährdeten Arten. Verschiedene Mitglieder, vor allem auch Dipl.Biol. K. Frobel, weisen auf die sehr starken Verluste bei großen Beständen hin. (Vorkommen mit mehreren hundert Individuen sind heute in den meisten Gebieten verschwunden). Die Versammlung spricht sich für eine Einstufung der Art als potentiell gefährdet aus (4R).

Seefrosch (*Rana ridibunda*)

Bisheriger Einstufungsvorschlag: Kategorie 5 (ungefährdet)

Für eine Einstufung der Art in diese Kategorie sprechen sich GASCHOTT & REBHAN (1991) für Oberfranken aus; auch Dipl.Ing. O. Assmann und Dipl. Biol. M. Drobny rechnen die Art zu dieser Kategorie, wobei sie sich hauptsächlich auf Erfahrungen in Ober- und Niederbayern stützen. Dieselbe Ansicht vertreten Dipl.Biol. U. Geise, Dipl.Biol. W. Geise, Dipl.Bi-

ol. P. Krämer und P. Beck, deren Einschätzung auf umfangreichen Untersuchungen in Ober- und Unterfranken beruht, und den mit Sicherheit autochthonen Beständen im Maingebiet eine besondere Bedeutung beimißt.

Die Beurteilung der Bestandssituation ist bei dieser Art sehr schwierig. Zum einen breitet sie sich in vielen Gebieten auf Kosten des Wasserfrosches aus (Donauraum, KRACH 1991, K.-H. Schaile; Schwaben, Dipl.Chem. K. Kuhn; Landshuter Raum, Münchner Norden, Dipl.Biol. U. Heckes und nach Beobachtungen des Berichterstatters); zum anderen sind regional erhebliche Verluste, insbesonde ein weitgehendes Verschwinden großer oder sehr großer Vorkommen mit mehreren hundert oder tausend Tieren zu beklagen. Die Mitgliederversammlung des LARS schlägt vor, die Art als potentiell gefährdet (4R) einzustufen.

Die Mitgliederversammlung konnte sich hinsichtlich der Einstufung von drei Arten nicht einigen:

Bergmolch (*Triturus vulgaris*)

Erdkröte (*Bufo bufo*)

Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Auch diese Arten gehen vielerorts lokal im Bestand zurück (s.a. KRACH 1991). Regional (z.B. Großraum München) treten nur noch vereinzelt große Bestände auf. Als Vergleichsbasis für eine Rote Liste Amphibien können nicht Gefäßpflanzenlisten dienen, in denen überhaupt nur Arten aufgenommen werden, die mehr als 50% ihrer Wuchsorte verloren haben; relevant sind vielmehr Rote Listen der Bayerischen Wirbeltiere, in denen z.B. bei den Fleder- oder Spitzmäusen alle heimischen Arten erscheinen (mit Recht, da diese Tiere ausnahmslos zurückgehen), oder lediglich Trivialarten, die intensiv land- bzw. forstwirtschaftlich genutzte Flächen sowie synanthopie Biotope besiedeln, ausgenommen sind (z.B. bei den Vögeln; analog auch bei den Fischen).

Dipl.Biol. K. Frobels führt an, daß bei den erstgenannten verbreitete und relativ "häufige" Arten wie Dorngrasmücke oder Neuntöter in der Roten Liste aufscheinen; diese sind durchaus mit den "häufigeren" Amphibienar-

ten wie Grasfrosch und Bergmolch vergleichbar.

Ein zweiter wesentlicher Gesichtspunkt bezieht sich auf die Einstufung dieser Arten in benachbarten Bundesländern: So gelten Erdkröte und Grasfrosch in Baden-Württemberg als potentiell gefährdet; im Vorschlag für die Rote Liste der Amphibiens Sachsens scheinen sämtliche heimische Arten auf - also auch Bergmolch, Erdkröte und Grasfrosch.

Verschiedene Diskussionsteilnehmer weisen darauf hin, daß große Vorkommen der drei Arten heute landesweit kaum noch auftreten; so läßt sich z.B. selbst in sehr gut bearbeiteten Landkreisen die Zahl großer Grasfrosch- oder Bergmolchvorkommen mit mehreren hundert oder tausend Tieren an den Fingern abzählen.

Dipl.Biol. K. Frobels weist auf die hohe Empfindlichkeit der Lurche gegenüber Umweltchemikalien hin; der starke Rückgang sogenannter kommuner Amphibienarten steht damit in vielen Gebieten im deutlichem Zusammenhang mit dem Sauren Regen. (Anmerkung des Berichterstatters: In der Schweiz und in Baden-Württemberg kam es in diesem Frühling zu erheblichen Verlusten beim Grasfrosch, die sich nach RIMP & GROSSENBACHER [K. Rimp md.] vor allem auf Schadstoffe zurückführen lassen; Massensterben beim Grasfrosch ließen sich auch in den Landkreisen München und Fürstenfeldbruck beobachten, E. Andrä md.).

Zahlreiche Amphibienvorkommen, vor allem solche der Erdkröte, existieren heute nur noch aufgrund eines Managements durch Verbände oder örtliche Naturschützer; die Tiere werden an stark befahrenen Straßen abgesammelt und über die Trasse transportiert, um auf diese Weise verkehrsbedingte Verluste zu minimieren (Dipl.Biol. K. Frobels; P. Beck).

K.-H. Schaile zeigt hingegen auf, daß gerade Grasfrosch und Bergmolch stark durch die Anlage von Ersatzgewässern profitieren, und gebietsweise zunehmen. Zumindest lokal vergrößern sich auch ohne derartige Maßnahmen die Bestände (s.o.; Grasfrosch im Raum Landshut, Dipl.Biol. U. Heckes, s.a. KRACH 1991).

Dipl.Biol. G. Heusinger weist auf die große Zahl der Nachweise dieser Arten in zahlreichen Landkreisen hin; dem wird jedoch von verschiedenen

Versammlungsteilnehmern entgegnet, daß etliche dieser "Vorkommen" sich auf Einzeltiere oder kleine Gruppen beziehen (oft 50 - 90% der Nachweise). Große, reproduktionsfähige Vorkommen fehlen hingegen auch bei diesen Arten weitgehend.

Die Versammlung beschließt, diese strittige Frage in einem Rundschreiben den Mitgliedern vorzulegen; in Frage kommen nach Meinung des Gremiums nur folgende Kategorien:

4: potentiell gefährdet

R: Arten mit größerem oder großem Verbreitungsgebiet, die eine deutlich rückläufige Bestandsentwicklung aufweisen, deren Bestandssituation aber insgesamt noch nicht als kritisch anzusehen ist.

5: ungefährdet

Die Mitgliederversammlung wurde um 19.20 Uhr beendet.

Anwesend: E. Andrä, P. Beck, Dipl.Biol. A. Beutler, E. Beutler, Dipl. Biol. Ingrid v. Brandt, Dipl.Ing. H. Candussio, Dipl.Biol. M. Drobny, B. Eichhammer, Dipl.Biol. W. Forstmeier, Dipl.Biol. K. Frobel, Dipl.Biol. U. Geise, Dipl.Biol. F. Gnoth-Austen, Dipl.Ing. W. Gröbmeier, Evi Hayer, Dipl.Biol. U. Heckes, Dipl.Biol. G. Heusinger, Dipl.Chem. Klaus Kuhn, Dipl.Biol. P. Krämer, Dipl.Biol. R. Mayer, Dipl.Biol. B. Peters, K.H. Schaile, Dipl.Ing. J. Schmidt-Sibeth, Dipl.Biol. S. Steiger, Dipl.Ing. (F.H.) W. Steinbach, G. Weiskopf, G. Wittmann, Dipl.Forstwirt R. Wittmann.

LITERATUR:

BayStmLU (1983): Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern. - München, 40 pp.

BEUTLER, A. (1983): Vorstudie Amphibienkartierung Bayern. - Ber. Akad. Nat. Landsch. Laufen 7 : 96-117.

GASCHOTT, P., & H. REBHAN (1991): Naturschutz in Oberfranken. - Naturschutzverwaltung. - Artenschutz, dargestellt am Beispiel der Amphibien. 174 : 1-48.

GNOTH-AUSTEN, F., & D. SCHILLING (1991): Landestagung der Feldherpetologen und Ichthyofaunisten in Chemnitz. - Mitt. LARS München, 11 (1) : 12-13.

KRACH, E. (1989): Amphibienlaichplätze im Landkreis Eichstätt im Jahre 1987. - Mitt. LVAR München, 9 (1) : 1-35.

KRACH, E. (überarbeitet von U. HECKES und A. BEUTLER)(1991) : Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse zum Kenntnisstand der Gefährdung der Lurche und Kriechtiere. Mitt. LARS München, 11 (1) : 3-12

LVAR (LANDESVERBAND FÜR AMPHIBIEN- UND REPTILIENSCHUTZ) (1982): Vorschläge für eine Neufassung der Roten Liste Bayern. - Mitt. LVAR München, 2 (2) : 19-22.

RIESS, W., ROTH, H. & M. NITSCHKE (1976): Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern (Wirbeltiere und Insekten). - Schr. Nat. Landsch. 7:1-39.

MITTEILUNGEN DES LARS

Die Mitteilungen erscheinen viertel- bis halbjährlich. Manuskripte sind zu richten an den LARS bzw. an die Schriftleitung. Diese entscheidet im Einvernehmen mit dem Vorstand über die Annahme und behält sich redaktio-

ZIELE UND AUFGABEN DES LARS

Der LARS macht es sich zur Aufgabe, den Amphibien- und Reptilienschutz öffentlich zu vertreten, für eine sachgerechte Einstellung zu den Amphibien und Reptilien Sorge zu tragen, herpetologische Projekte, insbesondere solche des Natur- und Umweltschutzes, zu unterstützen, bei Planungen mitzuwirken, Schädigungen der Amphibien- und Reptilienbestände mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen, für einen konsequenten Vollzug der Naturschutzgebiete einzutreten, für den Schutz der Amphibien- und Reptilienbiotope Sorge zu tragen, die Grundlagen der Amphibien- und Reptilienökologie zu erforschen, zu Stiftungen und sonstigen Zuwendungen für den Natur- und Umweltschutz unter besonderer Berücksichtigung der Amphibien und Reptilien aufzurufen, bei der Erfassung der heimischen Amphibien- und Reptilienbestände mitzuwirken und allgemein für Natur- und Umweltschutz einzutreten.

VORSTAND

1. Vorsitzender: Dipl.Biol. Axel Beutler, 8000 München 2, 089/181027
 2. Vorsitzender: Priv.Do. Dr. Günter Scholl, Schweinfurt, 09721/16611
- Schriftführer: Elisabeth Beutler, 8000 München 19, 089/182730
Kassenwart: Dipl.Chem. Klaus Kuhn, 8900 Augsburg, 0821/155720
Schriftleiter: Dipl.Biol. Detlef Schilling, 8014 Neubiberg, 6016211
Verbandsarbeit: Eberhard Andrä, 8037 Neusting, 08142/17794
Presse: Dipl.Biol. Frank Gnoth-Austen, 8000 München 19, 089/167208
Rechtsfragen: Josef-Friedrich Schmidtler, 8000 München 81, 089/984062
Beisitzer: Karl-Heinz Schaile, 8901 Königsbrunn, 08231/33184

KONTEN DES LARS

Postgiroamt München (BLZ 700 100 80), Kto.-Nr. 352700-808

Spenden: Sonderkonto Nr. 215, Bankverbindung der Stadt München,
Kto.-Nr. 115-804 (BLZ 700 100 80)